

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 6 (1919)
Heft: 3

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Bezirksgebäude in Uster

Gerichtssaal

Heizung, Bäder, Werkstätten und anderes untergebracht. Wie im Äußern, zeigt sich auch im Innern eine wohltuende Sorgfalt in der Ausführung jeder Einzelheit, was auf eine intensive Mitarbeit der Architekten bis ins Letzte und scheinbar Geringfügige schließen läßt, wodurch sich auch meist die künstlerischen Lösungen einer Bauaufgabe vom Unternehmerbau unterscheiden lassen. Wo aber der Zwang der Zeit einfachste Materialien vorschrieb, ist nach guter alter Handwerkerweise durch sorgfältige Behandlung jener Veredelungsprozeß gelungen, der uns das Alte so wertvoll macht. Besonders aber ist noch die Farbe als wirksamer Faktor bei der Raumausgestaltung beigezogen worden, was bei solchem Nutzbau nicht selbstverständlich ist, aber wie im Bezirksgebäude in Zürich sich als überaus dankbar und nacheifernswert erzeigt hat. Das angesessene Gewerbe und Handwerk ergriff freudig die Gelegen-

heit, in diesem stolzen Neubau ihrerseits ihrem Fleiß und ihrer Tüchtigkeit ein ehrendes Denkmal zu setzen.

Die Bauzeit fällt in die Jahre 1914/15.

BERICHTIGUNG. Wir möchten im Anschluß daran auf einen Irrtum hinweisen, der sich in der letzten Nummer eingeschlichen hat. Der Häuserblock, den wir im Bilde zeigten, ist nicht das sogenannte Kaspar Escherhaus, sondern unter dem Namen der Walchehäuser bekannt. Auf Wunsch des Architekten H. Hefner teilen wir mit, daß ihn keinerlei Schuld an dieser irrtümlichen Bezeichnung trifft. Das Kaspar Escherhaus ist nach den Plänen der Architekten Hanauer und Witschi in Zürich, von denen wir in dieser Nummer das Bezirksgebäude in Uster veröffentlichen, erbaut, und wir möchten auch in ihrem Interesse unsern Fehler an dieser augenfälligen Stelle berichtigen. Von anderer Seite wird uns auch die Kostenberechnung der Walchehäuser als irreführend bezeichnet, was wir nicht nachprüfen können; wir haben uns auf die Angaben des Architekten verlassen.

Die Red.